



Thomas Bürke

Genial gescheitert

Schicksale großer Entdecker und Erfinder

dtv 2012 • 240 Seiten • 14,90 • ab 14 J • 978- 3-423-24928-7

Der Band enthält die Viten von neun berühmten und erfolgreichen Männern aus Technik und Wissenschaft (Philipp Reis – Telefon; Charles Babbage – mechanische Rechenmaschine; Nikola Tesla – drahtlose Energieübertragung; Alfred Wegener – Kontinentalverschiebung; Otto Lilienthal – Flugzeug; Aristarch von Samos – heliozentrisches Weltbild; Ignaz Semmelweis – Entdecker des Erregers des Kindbettfiebers; Ludwig Boltzmann – Anerkennung der Existenz von Atomen und Albert Einstein – Weltformel) aus einer anderen Sicht, nämlich der des Kampfes um Anerkennung und deren Scheitern.

Wer weiß schon, dass auch berühmte Männer aus Technik und Wissenschaft mit einigen Erfindungen und Theorien gescheitert sind oder – wie Alfred Wegener – zeit ihres Lebens um Anerkennung kämpfen mussten. Dieses Buch zeigt solche Personen einmal von dieser – interessanten – Seite. So erfährt der junge Leser nicht nur viel Wissenswertes, sondern auch – gerade in unserer Zeit, in der den jungen Menschen überall suggeriert wird, man könne alles ohne Mühe und Widerstand erreichen –, dass man durchaus auch kämpfen muss, auch wenn im Einzelfall der Selbstmord Ludwig Boltzmanns wenig dafür spricht.

Die Kapitel sind alle gleich aufgebaut. Nach einer kurzen, knappen Einführung über die Ereignisse des Scheiterns wird das Leben des Mannes seit seiner Jugend aufgerollt und sein Werdegang und die Hintergründe seines Handelns geschildert. So erhält man als Leser gute Einblicke, welche Faktoren das Leben beeinflussen können (allgemeine wie Familie oder Umwelt, aber auch solch individuelle, wie beispielsweise Otto Lilienthal zur Beschäftigung mit dem Vogelflug gekommen ist, S. 116f.). Auch dies ist sehr lehrreich und kann einen guten Baustein bilden, sich im Leben zurechtzufinden.

Die Sprache ist klar und gut verständlich, was gerade dann auffällt, wenn Bürke wissenschaftliche Theorien vorstellt.

Sehr gut sind die Stellenangaben aus der Sekundärliteratur, die jedes Wort belegen. Die angegebene Sekundärliteratur oder die Internetangaben führen den interessierten Leser weiter und enthalten auch wissenschaftliche Werke. Das abschließende Namenverzeichnis ist überaus umfangreich und führt über die Viten der Männer hinaus.